



WIR TRAUERN UM

Rosemarie Tiling, 83
Jürgen Kleinsteuber, 83



GETAUFT WURDEN

Ludwig Testot



GETRAUT WURDEN

GOTTESDIENSTE

- 19.01. 9:00 Gottesdienst mit Pfr. Gottfried von Segnitz in der Markuskirche in Farchant
- 19.01. 9:00 Gottesdienst mit Diakon Ralf J. Tikwe in der Friedenskirche in Burgrain
- 19.01. 10:30 Gottesdienst mit Diakon Ralf J. Tikwe in der Johanneskirche in Partenkirchen
- 19.01. 10:30 Gottesdienst mit Pfr. Gottfried von Segnitz in der Heilandkirche Oberau



GOTTESDIENSTE IM SENIORENHEIM

- 16.01. 10:30 Gottesdienst mit Diakon Ralf J. Tikwe in der Pro Seniore Residenz

VERANSTALTUNGEN

- 14.01. 14:30 Treffpunkt „Kaffee & Kultur“ Geburtstagsrunde mit Diakon Ralf J. Tikwe
- 16.01. 19:00 Prometheus, Phönix, brennender Dornbusch mit Karl Wilhelm im Gemeindehaus
- 17.01. 18:00 Meine Sehnsucht berühren mit Birgit Schiel im Gemeindehaus
- 22.01. 16:00 Glaube im Gespräch mit Pfr. Jürgen Schwarz und Dr. Rudolf Morhart im Gemeindehaus

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRAMT

Mo - Fr 09:00 - 12:00

08821/95230

pfarramt.garmisch-partenkirchen@elkb.de



KOLLEKTEN & SPENDEN

Spendenkonto:
Sparkasse Oberland
IBAN: DE52 7035 1030 00180 22004
BIC: BYLADEM1WHM

Die Kollekte am Ausgang ist für **Gemeindearbeit** bestimmt.

Vielen Dank für Ihre Kollekten der vergangenen Woche in der Höhe von **313,80 Euro**.



GEMEINDEWOCHE

12. JAN. 2025

VORZEICHEN UND FUSSSPUREN: „TANTI AUGURI!“

Sie begleiten uns noch, ob als Kartengruß, bei Anrufen, mit witzigen Bildchen oder Videos auf unserem Smartphone oder in der Begegnung nach dem Neujahrsurlaub: Glückwünsche für das neu begonnen Jahr. „Tanti auguri“, herzlichen Glückwunsch, viel Glück, der lebensfrohe Zuruf im klangvollen Italienisch. Im Vergleich zu „Fortuna“ klingt oder schwingt bei „auguri“ das Wort „Vorzeichen“ mit.



konto oder an der Länge seines Wagens misst, sondern allein an seinem Engagement.“, „In einer dunklen, verwirren Welt kann in den Herzen der Menschen doch das Reich Gottes herrschen.“, „Ich habe zu viel Hass gesehen, als dass ich selber hassen möchte.“, „Die Liebe ist die stärkste Waffe der Menschheit, um persönliche und gesellschaftliche Wandlungen zu erreichen.“, „Der Glaube an die Kraft

und die Macht des lebendigen Gottes lässt uns vorwärts schreiten... In diesem Glauben sind wir unterwegs... In diesem Glauben haben wir immer einen Weg gefunden, wo kein Weg zu sein schien.“, „Gott kann uns inmitten aller äußeren Stürme inneren Frieden geben.“ – was für tiefSINNige, GEISTreiche und HOFFNUNGSstarke Fußspuren von Martin Luther King.

So wurden im alten Rom etwa die Deutungen von Vorzeichen, Augurien, vor einem wichtigen Amtsbeginn eingeholt und aus dem Vogelflug leiteten Auguren Hinweise und Visionen für die Zukunft ab. Nicht nur auf den Shetlandinseln können wir frühzeitliche Spuren finden, die eindrücklicher Nachweis für die Entwicklung von Inaugurationsritualen sind. Es handelt sich dabei z.B. um Steine mit Fußspurvertiefungen. Bei der Feier einer Amtsübernahme ging man bewusst Schritt für Schritt in den Vertiefungen auf jenen Stein und somit symbolisch und anerkennenden in den Spuren der Vorgänger.

Möge das amerikanische Volk bei allen Herausforderungen dieser und kommender Tage nie die Spuren aus den Augen verlieren, die zeitlose Werte gründen und bleibende Orientierung schenken können. Und „Tanti auguri“ uns allen, wo wir in und auf unserer Weggemeinschaft die „Fußspuren Christi“ (1. Petrus 2,18) nicht aus den Herzen verlieren.

In diesen Tagen wird uns immer wieder das Wort „Inauguration“ in der Presselandschaft begegnen, stehender Begriff bei der Amtseinführung eines amerikanischen Präsidenten. Bewegend finde ich es, dass der diesjährige Gedenktag für Martin Luther King ebenfalls auf den 20. Januar 2025 fällt.

shalom ralf j. tikwe

Da hat einer nicht nur in der christlichen Welt, sondern auch im gesellschaftspolitischen Einsatz starke und bleibende Fußspuren hinterlassen: „Die Macht des Schwertes kann die Macht des Geistes nicht überwinden“, „Wir müssen lernen, dass sich der Wert eines Menschen nicht an seinem Bank-

WAS WAR IN DIESER WOCHEN WICHTIG!

#WASGLAUBSTDU

Manch einer wundert sich vielleicht, dass es immer wieder diese Raute # gibt und dann dahinter Worte ungetrennt geschrieben werden. Also, z.B. #wasglaubstdu – ausgesprochen heißt das „Hashtag Was glaubst Du?“ Wenn man das so im Internet oder den sozialen Medien sucht, findet man mit einem Male eine ganze Menge Texte zum Thema Glaube oder Glaubensbekenntnis oder auch ganz persönliche Glaubensgeschichten. Und so haben wir in dieser Woche im Konfi mal die Frage gestellt: „Was glaubst Du?“

Konfis sind da zuweilen sehr spontan. So antwortete einer: „Ich glaube, dass Ananas nicht auf die Pizza gehört.“ Alle haben gelacht. Aber mal ganz ehrlich, der Konfi hatte etwas ganz Wesentliches erfasst, beim Thema Glaubensbekenntnis geht es um die kurzgefassten Glaubensinhalte. Natürlich gab es dann noch andere Glaubenssätze, wie z.B. dass man an die Liebe glaubt. Es gab viele wertvolle Beiträge und Glaubenssätze, die alle richtig waren. Hier gab es kein Falsch. Es gab aber auch Momente, des Schweigens, weil es manchmal gar nicht so einfach ist, zu sagen, was man wirklich glaubt oder ob man glaubt. Das Großartige an diesem Konfi ist, die Ehrlichkeit. Es gibt

aber noch etwas Großartiges und das hat mich in der letzten Konfi-Runde sehr beeindruckt, auch zu erkennen, dass man noch ganz am Anfang seines Weges steht und sich langsam in die Welt des Glaubens vor tastet. Das sind zuweilen ganz vorsichtige und auch leise Schritte. Diese Schritte gehen wir gemeinsam und erleben dabei Gemeinschaft.

Am kommenden Wochenende werden wir schon die zweite Konfi-Freizeit machen und uns mit dem Themen Vergebung und Abendmahl beschäftigen. Und dabei werden wir ganz viel Gemeinschaft erleben.

BEWEGEN UND SEGEN

In dieser Woche waren auch wieder Monika Ott und Florian Hammerl mit „Bewegen & Segen“ unterwegs. Und wie ich gehört habe, war es wieder für alle Teilnehmenden eine große spirituelle Bereicherung und auch ein Gemeinschaftserlebnis. Das nächste Mal findet „Bewegen & Segen“ am 12. Februar wieder um 14:00 Uhr statt. Treffpunkt ist dann die Markuskirche in Farchant.

Jesus Sirach beschreibt dahingegen mit der Lilie die Herrlichkeit und den Lobpreis, den wir als Gläubige darbringen sollen. Mit der Verknüpfung von Duft und Schönheit hebt er dabei die sinnliche Seite des Gotteslobs durch uns hervor. Und gleichzeitig ist es eine Einladung, die Herrlichkeit und Schönheit Gottes in unserem Leben zu erkennen und darauf mit Dankbarkeit zu antworten.

Die Lilie begegnet uns ja nicht nur auf dem Altar, sondern auch auf dem Friedhof. Häufig gibt es auf dem Sarg ein Liliengesteck oder es werden Lilien mitgebracht und ins Grab gelegt. Auch hier spielt das Thema Reinheit eine Rolle. Die Lilie verkörpert die wiederhergestellte Unschuld einer Seele nach dem Tod eines Menschen. Sie steht für das ewige Leben. Und insbesondere weiße Lilien symbolisieren hier die Reinheit und das Mitgefühl.

Nebenbei gesagt, die weiße Lilie finden wir auch immer wieder in der Kunst. Hier wird Maria oft mit einer weißen Lilie in der Hand dargestellt. Die sogenannte „Madonnen-Lilie“ symbolisiert hier die Keuschheit Mariens.

Ein Spezialfall ist die Schwertlilie. Schon in der griechischen Mythologie galt sie als das Symbol der Vermittlung zwischen den Göttern und den Menschen. Sprich, die Schwertlilie verweist auf die Botschaft. Das hat die christliche Symbolik dann später aufgenommen. So hält z.B. auf vielen Darstellungen der Engel, der Maria die göttliche Botschaft überbracht hat, eine Schwertlilie in der Hand.

Die Schwertlilie hat ja ein zweigeteiltes Blatt. Dieses soll zum einen für die Schmerzen des Herzens von Maria stehen und zum anderen für ihre Standhaftigkeit gegenüber dem Teufel. So ist die Schwertlilie auch wieder eine Marienblume. Aber gleichzeitig ist sie auch eine Christusblume. Denn sie ist auch das Symbol für die wahre Fleischwerdung Jesu Christi.

Die Lilie ist damit wieder ein wunderbares

Beispiel dafür, dass Blumen nicht nur schön sind und gut duften, sondern auch eine Symbolkraft haben. Die Blumen sprechen eine ganz eigene Sprache, die wir heute oft vergessen haben. Wenn wir uns in der Kirche bewegen und uns anschauen, welche Blumen hier stehen oder in den Fenstern oder Bildern vorkommen, werden wir viele weitere Botschaften entdecken.

Pfr. Martin Dubberke



KIRCHENAUSSTATTUNG FOLGE 21

DIE LILIE

Bei Jesus Sirach 39,14 heißt es:

Wie Weihrauch werdet ihr Duft verströmen und aufblühen wie eine Lilie. Erhebt eure Stimme zum Lobgesang und preist den Herrn für all seine Werke.

Für Jesus Sirach ist die Lilie das Symbol für Schönheit, Reinheit und Anmut. Auch an anderen Stellen in der Heiligen Schrift ist die Lilie häufig als Sinnbild für Reinheit und Un-

schuld zu finden. Jesus selbst erwähnt bei Matthäus die Lilie, um Gottes Fürsorge zum Ausdruck zu bringen und die Schönheit der Schöpfung Gottes hervorzuheben:

Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. (Matthäus 6,28)